

Vom Brigadegeneral zum Kaiser des Grand Empire – Aufstieg und Machtpolitik Napoleons I.

Der Revolutionskalender zeigt auf den 15. Vendémiaire des Jahres IV (5. Oktober 1795). Ein bis zum Vortag noch stellungsloser Brigadegeneral – er heißt Napoleon Buonaparte (das italienische *u* wird er wenig später aus seinem Namen streichen) – läßt Kanonen in Paris aufziehen und feuert damit rücksichtslos in eine gegen den Konvent anrückende Menschenmenge. Dem vorausgegangen ist die Verabschiedung der *Direktorialverfassung* durch den Konvent. Als Reaktion auf die jakobinische Terrorherrschaft schreibt sie eine relativ schwache Exekutive in Form von fünf Direktoren und Gewaltenteilung fest. Das jetzt geltende Zensuswahlrecht bevorzugt das Besitzbürgertum und verdrängt die Volksmassen aus politischen Entscheidungsprozessen – ein klarer Verstoß gegen das Gleichheitsprinzip. Breite Teile der Bevölkerung reagieren darauf mit Unmut, der anschwillt, als am 25. August 1795 mit den *Volksgesellschaften* das letzte selbständige Volksorgan aufgelöst wird. Aber damit nicht genug: Der Konvent verfügt außerdem, daß zwei Drittel der künftigen Volksvertreter aus seinen Reihen zu rekrutieren sind. Damit haben die anstehenden Wahlen kaum noch Einfluß auf die weitere Politik. Dagegen richten sich die wütenden Proteste der Bevölkerung, unter die sich auch Anhänger der Royalisten mischen. Napoleon beendet die Unruhen nach nur wenigen Stunden blutig. Am nächsten Tag ist die Stadt wieder vollständig in der Hand des Konvents, der seinerseits Napoleon als *Sieger* des Vendémiaire feiert. *General Vendémiaire* nennt man ihn nun ehrfurchtsvoll.



„Niederschlagung des royalistischen Aufstandes
am 5. Oktober 1795 in Paris“

Kupferstich von Pierre Gabriël Berthault (1748?–1819)
Bildarchiv Preußischer Kulturbesitz

Am 13. Vendémiaire wird aber nicht bloß ein Volksaufuhr niedergeschlagen. Zugleich zerstört dieser Tag die Hoffnungen der Royalisten auf Wiederherstellung der 1789 gestürzten Bourbonen-Herrschaft. Am 17. Juni jenen Jahres hatte mit der Konstituierung der in Paris zusammengetretenen Generalstände zur Nationalversammlung die Revolution begonnen und mit ihr der Untergang des Ancien régime. Wenig später stürmten Angehörige der unteren sozialen Gruppen die Bastille, das verhaßte Symbol des Absolutismus, und trugen die Revolution mit Gewalt auf die Straße. Die Erlasse der französischen Nationalversammlung im August 1789 zur Beseitigung des Feudalsystems, der grundherrlichen Rechte,

des Zehnten, der persönlichen und kollektiven Privilegien, der Ämterkäufllichkeit, der Sonderrechte von Provinzen und Städten sowie der Zollrechte der Häfen und schließlich die Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte schufen ein neues Gesellschaftssystem. Werte einer bürgerlichen Ordnung, wie Freiheit und Gleichheit sowie Gewaltenteilung, wurden Bestandteil der im September 1791 verabschiedeten Verfassung, der ersten schriftlich fixierten auf dem europäischen Kontinent. Heftige innenpolitische Auseinandersetzungen waren die Folge. Es kam zu Verhaftung und (im Januar 1793) zur Hinrichtung König Ludwigs XVI., der gegen die neue Ordnung intrigiert hatte. Wenig später wurde die Republik ausgeru-